

KOLUMNE

TRENDBAROMETER



REZEPTE GEGEN ÄRZTEMANGEL

Die Zahl der Ärzte in Deutschland ist so hoch wie noch nie: 365 000 Mediziner sind registriert. Dennoch erwartet die Deutschen in den nächsten Jahren ein gravierender Ärztemangel, da die Ärzteschaft im Nachbarland die zweitälteste der Welt darstellt. Älter sind Mediziner im Durchschnitt nur in Japan. Laut Kassenärztlicher Bundesvereinigung werden 23 Prozent der niedergelassenen Ärzte bis 2020 ihre Praxis aufgeben, bereits heute findet man für 2600 Hausarzt- sowie 2000 Facharztsitze keinen Doktor.

Um dem gegenzusteuern wurden bereits etliche neue Ideen umgesetzt: Ländliche Regionen werden nicht nur mit Bibliotheken-Bussen, sondern auch mit rollenden Praxen versorgt. Kommunen richten Busstrecken oder Taxibetriebe ein mit dem Ziel, die Patienten zum Spital oder zum Hausarzt zu bringen. Einfache medizinische Leistungen müssen nicht mehr von Ärzten, sondern können auch von «Gemeindeschwestern» erbracht werden. Manch ein Landrat lobt sogar schon Stipendien für junge Medizinstudenten aus, um sie nach dem Abschluss als Hausarzt zu gewinnen.

Doch die steigenden Zahlen angestellter Ärzte im ambulanten Bereich zeigen: Die Bereitschaft zur Selbstständigkeit sinkt. Das Unternehmen «Patiodoc» hat reagiert und betreibt Praxen, in denen angestellte Ärzte arbeiten – mit flexiblen Arbeitszeiten und sicherem Einkommen. Spätestens im Jahr 2050 dürfte sich das Problem ohnehin erledigt haben: Beim amerikanischen «Futurist» prognostiziert man, dass bis dahin 80 Prozent aller Arztbesuche durch einen elektronischen Scan ersetzt worden sind.

Herzlich,
Ihre Corinna Mühlhausen